

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

**Ziegenbalg, Bartholomäus
Gründler, Johann Ernst**

Tarangambadi, 26.10.1712-31.12.1719

13. - 16. September 1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-175406

Anno 1715.

297.

Eodem

ihre solche von Ihnen die Mission betreffend.
Wird einem Brief an J^r Stevenson, und schickte ihm
die Lateinische Copie mit der Syrischen Übersetzung über die
Thomas Schriften.

Am 13 d. d. d.

Sahen einen Brief von dem J^r Gouverneur mit
Napap. mit der Aufsicht, daß er ihm das gleiche solte,
wenn er künftigen Montag wieder auf Napap. zu
ihren Büchern.

Am 14 d. d. d.

Erst abwechselnd von Napap. für unsichtbar gegen J^r Commen-
dant hin, daß unser Geld. Riß in Napapatnam
von Colombo zu kommen wird. In demselben ist mir
Brief von dem J^r von Balder mit Amsterdam
vom d. 18. Dec. 1714. eingekommen mit dem Brief von J^r Rumpf
mit Colombo vom d. 17. Sept. 1715.

Am 16 Sept.

Riß auf Napapatnam und conferirte mit dem
diesigen J^r Gouverneur hinsichtlich die in Ihnen die
Mission betreffende ihre auf die I^{te} und II^{te} Continuation
in unsern Briefen, damit er damit eine große Aufsicht
von der Mission nehmen würde. Und wenn er alsdann

ihm Brief geschre auf Batavien, Leiden, so wüßte er beyde
 Leiden dem dafigen Ministerio überreichen, und sie
 bitten, daß sie mit ihm eine beständige Correspondenz
 halten wüßten, und warum ist ihm seinen Brief an
 das Ministerium mitzugeben wolte. Er sagte, daß er
 es thue wolte. Ich sagte ferner: Ob die Herren Senatoren
 nicht in Holland noch Missionarien mitbringen solten,
 wenn ihnen die Sache ausdrücklich vorgeschallt würde.
 Er sagte, er glaube es sehr wohl, weil sie vornehmlich auflegen
 so viel Kosten auf die Befreyung der Indianer gemacht solten,
 und man sollte einmüßig seyn, daß es nicht vorzuzieh
 wäre. Ich antwortete ihm: Die Befreyung liegt nicht an die
 Indianer, d. h. an deren Handigen, die sich selbst ihre Freyheit
 zu suchen: und so D'Vereir sagte lassen magelagen seyn,
 als das Land der Indianer zu freyen. Würde es nicht
 schaffenen Rechten Gottes anzufragen, so würde es in
 Ceylon mit der Befreyung der Indianer nicht anzufragen noch
 fragen. Ich sagte ferner: Ob der König von Ceylon auf
 Ceylon gebühret wäre, und die Freyheit anzufragen?

Den 17 Sept.

Er sagte: er sollte mir nicht aus dem Gesicht. Dies würde
mir eine Hilfe vorgeben die Sie nicht sagen, dann sie
auf Colombo wissen für die so sein so sein wissen. Ich
sollte auf viel die so sein mit ihm von der Mission,
so zu lange unsere würde für zu reservieren, ob sie schon
ihnen wissen sollten. Auch daß nicht ist nicht bei ihm
der Gouverneur liegen und so sein, oder daß ist der
andere Tag zu Mittag bei der Stadt der so sein
der Vorm sagte. Der andere Tag soll nicht sein von
denn der so sein der große Casa der von Colombo nicht
angekommenen Geld in 12 Stücke zu zerlegen. Welche
alles seine Wirtschaft soll, wie er die so sein Balden
in seine Brief gemeldet sollte. Die ganze Summa
waren 2400 Ducats in specie, in denen in den Stück
waren 200. Die so sein Ducats sollte mir für 1 Ducat
19 3/4 sein, weil sie mir aber nicht völlige 20 sein
geben wollen, so waser ist die Ducats alle mit mir
sicher nach Franquebar. Sag' dieser Ducats ist
zu sein, daß die so sein so 1774 zerfallen waren,